

Die Rückkehr ist geglückt

Altstadt Nach einem Jahr im Provisorium ist der Bürkli-Flohmarkt zurück in der Stadthausanlage. Bei bestem Wetter wurde die Saison erfolgreich eingeläutet, es gab jedoch auch kritische Stimmen. **Von Jeannette Gerber**

Kaum hatten sich die Standbetreiberinnen und -betreiber an ihren provisorischen Standort, der ihnen wegen der einjährigen Sanierungsarbeiten der Stadthausanlage zugeteilt worden war, gewöhnt, sind sie nun wieder am alten Ort. Mit der Saisonöffnung des Bürkli-Flohmarkts am vergangenen Samstag ist der traditionelle Anlass an den angestammten Platz zurückgekehrt. Das «Tagblatt» hat sich vor Ort umgesehen.

Am neuen, alten Standort sind die Standplätze neu angeordnet, ebenso die Nummerierung. Besonders ins Auge fallen die Rundbänke, die um die Bäume angelegt wurden. Sie wirken ebenso ansprechend wie praktisch. Auch die Rondellen um die neu gepflanzten Bäume fügen sich stimmig ins Gesamtbild ein. Die einen schätzen diese Neuerungen, die anderen sehen sie kritisch; als Argument wird angeführt, die Zufahrt werde dadurch erschwert.

Das Angebot an der Bahnhofstrasse und in der Stadthausanlage präsentiert sich wie gewohnt: Kuriositäten, Raritäten, Absonderliches sowie allerlei Kitsch und viel Unbrauchbares. Daneben werden auch wertvolle Kristalleuchter, Schmuck, Silberbestecke und Geschirr angeboten, ebenso wie zahlreiche brauchbare Alltagsgegen-



Monika Luck, Präsidentin der Vereinigung Zürcher Flohmärkte (l.) und Lisa Bigger, bei der Saisonöffnung. J. Gerber



stände. Und: Bargeld ist weiterhin willkommen.

Derzeit sind 222 Saisonplätze vergeben, gleich viele wie bisher. Zusätzlich stehen 84 Tagesplätze zur Verfügung, was einem Rückgang von 20 entspricht. Für die Saisonplätze besteht eine lange Warteliste. Morgens besteht die Möglichkeit, um 8.30 Uhr einen leergebliebenen Standplatz zum regulären Tarif zu übernehmen. Laut Monika Luck (Präsidentin Vereinigung Zürcher Flohmärkte) hätten einige besonders schlaue Anbieter jedoch herausgefunden, dass die

Organisation Fachstelle Markt (ehemals Marktpolizei) jeweils um 13 Uhr «Feierabend» macht und so freie Plätze kostenlos besetzt werden können.

Nicht nur lokale Ware

Lisa Bigger aus Sargans verkauft seit 30 Jahren Schmuck im Zentrum der Stadthausanlage. «Ich hatte das Glück, den früheren Standplatz übernehmen zu dürfen», sagt sie mit einem Lächeln. Zwar gebe es auch Händlerinnen und Händler, die mit der neuen Ordnung weniger zufrieden seien, doch dies dürfte sich mit der Zeit einpendeln – zumal die Standordnung nicht in Stein gemeisselt ist.

Was auffällt: Auf der Seite Fraumünsterstrasse haben sich die Kleiderstände eingenistet. Diese Stände mit getragenen Kleidern, die als Secondhand verkauft werden, gab es schon immer. Doch heute werden hier viele neue Kleider angeboten, was nicht den Prinzipien eines Flohmarkts entspricht. Und es gibt

immer mehr davon, denn es hat sich als lukrativ erwiesen, Fast-Fashion-Kleider aus Fernost zu verkaufen. «Die werden beispielsweise bei Temu in China oder Shein in Singapur spottbillig eingekauft und zum vielfachen Preis hier wiederverkauft», stellte Monika Luck, mit Bedauern fest.

Kritisiert wird zudem, dass der Markt nicht mehr durch eine Hecke eingefasst ist. Dadurch hätten es Langfinger leichter, unbemerkt zuzugreifen. Offenbar ist es auch am Eröffnungstag zu zahlreichen Diebstählen gekommen.

«Alles in allem war der Auftakt zur 55. Flohmarkt-Saison ein voller Erfolg, sei es dank des strahlenden Frühlingstages oder der guten Laune der Beteiligten», so Monika Luck.

Weitere Informationen:
Flohmarkt Bürkliplatz
Stadthausanlage
2. Mai bis 31. Oktober 2026
samstags von 7 bis 17 Uhr
www.buerkli-flohmarkt.ch